

ANTRAG

Antragsteller*in: *Georg Satzinger, Robin Exenberger, Felix Rovagnati*

Tagesordnungspunkt: *7.3 Weitere Anträge*

A7: Wer Wind und Sonne will, muss Ja zu Speicher sagen

Antragstext

1 Der Landeskongress von JUNOS-Tirol möge beschließen:

2 I. Problemstellung

3 Tirol steht vor einer wachsenden Herausforderung in der Energieversorgung: Die
4 stark steigende Einspeisung von Photovoltaik-Anlagen führt zu massiven
5 Preisschwankungen. In den Mittagsstunden im Sommer gibt es ein Überangebot an
6 Strom, während in den Abendstunden und vor allem im Winter eine klaffende Lücke
7 entsteht. Diese Diskrepanz gefährdet sowohl die Versorgungssicherheit als auch
8 die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Tirol.

9 Die Abhängigkeit von Stromimporten in verbrauchsstarken Zeiten nimmt zu. Ohne
10 lokale Speicherlösungen bleibt Tirol den Schwankungen des internationalen
11 Energiemarkts ausgesetzt – sowohl preislich als auch versorgungstechnisch.
12 Gleichzeitig steigt der Strombedarf im Zuge der Dekarbonisierung (E-Mobilität,
13 Wärmepumpen etc.), was den Druck weiter erhöht.

14 Trotz dieses klaren Handlungsbedarfs wird der Ausbau von Speicherinfrastruktur
15 oftmals aus rein ideologischen Gründen blockiert – unter Berufung auf den
16 Umweltschutz, jedoch ohne gangbare Alternativen für eine sichere, klimaneutrale
17 Energiezukunft anzubieten.

18 II. Tirols Standortvorteil: Wasserkraft mit Gefälle

19 Tirol verfügt über ein Alleinstellungsmerkmal: Unsere alpinen Lagen bieten
20 ideale Voraussetzungen für Pumpspeicherkraftwerke. Während andere Bundesländer
21 aufgrund flacherer Topografie keine vergleichbare Speicherkapazität aufbauen
22 können, kann Tirol dank Höhenunterschieden enorme Mengen an Energie speichern

23 und bedarfsgerecht abrufen – sauber, regional und effizient.

24 Diese natürliche Gegebenheit ist ein strategischer Standortvorteil, den wir
25 gerade im Zuge der Energiewende entschlossen nutzen müssen.

26 III. Lösung: Das Pumpspeicherkraftwerk Kaunertal mit Speicher Platzertal

27 Der geplante Ausbau des Kaunertalkraftwerks inklusive des Speichers Platzertal
28 ist eine konkrete, zukunftsweisende Antwort auf die genannten Herausforderungen:

- 29 • Flexible Strombereitstellung: Durch den Speicher können sowohl
30 tageszeitliche als auch saisonale Stromüberschüsse (z. B. aus PV im
31 Sommer) gespeichert und im Winter zielgerichtet abgerufen werden – genau
32 dann, wenn Strom gebraucht wird.

- 33 • Netzstabilisierung & Versorgungssicherheit: Die Anlage kann
34 sekundenschnell auf Schwankungen reagieren und leistet einen wichtigen
35 Beitrag zur Netzregelung und Systemstabilität – ein Vorteil, den PV und
36 Wind alleine nicht bieten können.

- 37 • Ermöglicher der Energiewende: Ohne Speicher wie Kaunertal ist ein weiterer
38 wirtschaftlicher Ausbau von Wind- und PV-Strom nicht möglich. Das Projekt
39 schafft erst die Grundlage für das Gelingen der Erneuerbaren-Offensive in
40 Österreich.

- 41 • Regionale Wertschöpfung & Unabhängigkeit: Planung, Bau und Betrieb
42 erfolgen in Tirol – anders als bei Batterietechnologien, die meist in
43 China produziert werden. Damit bleibt die Wertschöpfung im Land.

- 44 • Hochwasserschutz für das Ötztal: Das erweiterte Speichersystem trägt aktiv
45 zur Hochwasservorsorge bei – etwa durch die gezielte Ableitung von
46 Starkregen oder Schmelzwasser, wie das Ereignis im August 2023
47 eindrucksvoll zeigte.

- 48 • Hoher Wirkungsgrad & Effizienz: Der Gesamtwirkungsgrad des Systems liegt
49 bei rund 75 % – ein sehr guter Wert für großtechnische Speicherlösungen.

50 • Wasser bleibt Trinkwasser: Das Projekt nutzt ausschließlich
51 Oberflächenwasser und beeinträchtigt die Trinkwasserversorgung im Ötztal
52 nicht. Quellen und Brunnen bleiben unberührt.

53 • Umweltschutz mit Substanz: Der Speicherplatz im Platzertal betrifft nur
54 eine geringe Fläche an Kleinseggenriedern, die kaum CO₂ binden.
55 Gleichzeitig wird ein 19 ha umfassendes ökologisches Ausgleichsprogramm
56 umgesetzt – u. a. durch die Renaturierung des Piller Moors.¹

57 IV. Unsere Haltung: Lösungen statt Blockade

58 Wir JUNOS stehen für eine Politik der Realität und Verantwortung. Umweltschutz
59 darf nicht nur aus dem Verhindern von Projekten bestehen – er muss auch das
60 Ermöglichen von klimafreundlicher Infrastruktur einschließen.

61 Während andere politische Kräfte sich in Ablehnung üben und Projekte mit
62 weitreichendem Nutzen torpedieren, stehen wir für eine faktenbasierte,
63 lösungsorientierte Energiepolitik. Tirols Potential darf nicht aus ideologischen
64 Gründen ungenutzt bleiben. Wer Wind- und Sonnenstrom will, muss auch dafür
65 sorgen, dass er gespeichert werden kann.

66 V. Antrag

67 Die Landesregierung wird daher ersucht,

- 68 1. den Ausbau des Kaunertalkraftwerks inklusive des Speichers Platzertal
69 aktiv zu unterstützen und zügig umzusetzen;
- 70 2. die Standortvorteile Tirols im Bereich der Pumpspeicherung in der
71 landesweiten Energiestrategie prioritär zu verankern;
- 72 3. die Vorteile des Projekts – von Versorgungssicherheit über Netzstabilität
73 bis hin zu Hochwasserschutz – in der öffentlichen Kommunikation klar
74 herauszustellen;
- 75 4. auf Bundesebene auf eine bevorzugte Behandlung von Speicherkraftwerken mit

76 hohem Wirkungsgrad und regionaler Wertschöpfung hinzuwirken;

77 5. Tirol zur Modellregion für erneuerbare, flexible und unabhängige
78 Energieversorgung weiterzuentwickeln – mit Mut statt Blockade, mit
79 Fortschritt statt Stillstand.

80 Quellen:

81 https://de.wikipedia.org/wiki/Gepatschspeicher?utm_source=chatgpt.com

82 [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Wasserkraftwerken_in_%C3%96sterreich?utm](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Wasserkraftwerken_in_%C3%96sterreich?utm_source=chatgpt.com)
83 [_source=chatgpt.com](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Wasserkraftwerken_in_%C3%96sterreich?utm_source=chatgpt.com)